

## Celtic Café

Der Karnutenwald (für Gäste lesbar) - alles über keltisches Heidentum - einst und jetzt => BRIXTA - Magie und Orakel => Thema gestartet von: Roana am 20.01.2013, 19:47:33

Titel: Folgen der Magie

Beitrag von: Roana am 20.01.2013, 19:47:33

Auch wenn Magie nicht so wirkt, wie man sich das gemeinhin von Fernsehserien her vorstellt, so gibt es doch gewisse Wirkungen, die sich psychologisch auf den Magie treibenden und auch auf mit ihm verbundene Personen auswirkt. In die gleiche Kategorie fallen auch selbst erfüllende Prophezeiungen und diverser Aberglaube über schwarze Katzen, Hasenpfoten etc.

Man sollte also Zaubersprüche, Flüche und Verwünschungen niemals leichtfertig aussprechen denn zumindest auf den der sie ausspricht haben sie eine Wirkung! Ob und wie stark sie handfeste Auswirkungen auf andere Personen und sogar Gegenstände haben, ist umstritten - es gibt allerdings einige unerklärliche... Phänomene.

Es gibt eine gute Faustregel:

Alles was du anderen antust kommt dreifach zu Dir zurück!

Das sollte man bei negativen "Anwendungen" von Magie, Zauber u.ä. immer berücksichtigen. Man sollte sich überlegen, ob man das Dreifache dessen was man jemand anderen "an den Hals" wünscht selbst ertragen könnte. Der Vorteil ist, es gilt auch für positive Wünsche!

Eine weitere Faustregel ist:

Tu' was Du willst aber schade niemandem!

Damit ist eine starke Verantwortung verbunden. Zum Einen gilt es herauszufinden was man wirklich will und nicht was einem andere, äußere Einflüsse versuchen einzureden. Zum Anderen tritt meiner Meinung nach ein Schaden schon ein, wenn man jemand gegen seinen Willen versucht zu beeinflussen... wie z.B. durch einen "Liebeszauber", von größeren Schäden bei massiver Einflussnahme ganz zu Schweigen. Und "niemand" meint wirklich das wörtlich... auch im weiteren Umkreis...

Und zu guter Letzt sei an die dritte Faustregel erinnert:

Bedenke wohl, was Du Dir wünschst - es könnte in Erfüllung gehen!

Eigentlich selbsterklärend aber leider gelegentlich in Vergessenheit geraten. Man mache sich mal genaue Gedanken über Wünsche wie "Ewig zu leben" oder "unermesslich reich zu sein". Ob die Erfüllung solcher Wünsche wirklich so erstrebenswert ist, mag jeder für sich heraus finden.

Da dieses Board öffentlich ist, bitte ich hier von der detaillierten Veröffentlichung von Flüchen und Schadenszaubern abzusehen... sie könnten Schaden anrichten. Zumindest bei dem der sich an ihnen versucht.

LG

Ro

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:33:00

Aus dem alten Forum  
McClaudia schrieb

Slania,

>Auch wenn Magie nicht so wirkt, wie man sich das gemeinhin von Fernsehserien her vorstellt, so gibt es doch gewisse Wirkungen, die sich psychologisch auf den Magie treibenden und auch auf mit ihm verbundene Personen auswirkt. In die gleiche Kategorie fallen auch selbst erfüllende Prophezeiungen und diverser Aberglaube über schwarze Katzen, Hasenpfoten etc. <

Das gilt m.E. aber nur, solange die Beteiligten in irgendeiner Weise von dem Zauber WISSEN. Jedes wirkliche Nichtwissen hat auf die Psyche keine Auswirkungen. (Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.) Nur wenn man wirklich an die unabdingbare Macht magischer Rituale etc. glaubt, und zwar auch so, dass es jene unbedingt trifft, die man als Opfer erkoren hat, auch dann, wenn sie gar nichts davon wissen, sollte man sich eine gewisse Ethik zu Herzen nehmen, denn sollte dem Opfer wirklich was passieren, was ungefähr dem entspricht, was man ihm an den Hals gewünscht hat, könnte es zu schlimmen Selbstvorwürfen kommen, die auf Dauer ungesund sind.

Ich selbst denke, dass das einzige an Magie, was wirklich (nachweislich) wirkt, nur die Psychologie ist. Alles, was ich wünsche, fluche, ritualisieren, ohne dass das Opfer davon erfährt oder ahnt, ist „reine“ Magie, die Psychologie kann nicht zum Tragen kommen. Und in diesem Bereich ist m.E. alles erlaubt (also, solange ich nix gesetzwidriges mach). Allein die Magierin ist für ihr Tun verantwortlich, sonst niemand. Das ist auch, was Magie von Religion unterscheidet, glaub ich. In der Magie übernimmt man selbst die Verantwortung für die spirituellen Kräfte, die man aussendet.

>Man sollte also Zaubersprüche, Flüche und Verwünschungen niemals leichtfertig aussprechen denn zumindest auf den der sie ausspricht haben sie eine Wirkung! <

Ja, und zwar eine ziemlich befreiende! Ich fluche sehr oft, und auch lautstark. Am liebsten vor dem Fernseher, wenn irgendwelche Diktatoren, Politiker oder stinkreiche A\*\*\*\* sinnfreien oder menschenverachtenden Sermon von sich geben. Dann fluch ich gerne und zwar ganz ohne Gewissensbisse.

>Ob und wie stark sie handfeste Auswirkungen auf andere Personen und sogar Gegenstände haben, ist umstritten - es gibt allerdings einige unerklärliche... Phänomene. <

Welche Phänomene?

>Alles was du anderen antust kommt dreifach zu Dir zurück! <

>Das sollte man bei negativen "Anwendungen" von Magie, Zauber u.ä. immer berücksichtigen. Man sollte sich überlegen, ob man das Dreifache dessen was man jemand anderen "an den Hals" wünscht selbst ertragen könnte. Der Vorteil ist, es gilt auch für positive Wünsche! <

Dagegen. Wenn ich dem Gaddafi wünsche, dass er lebenslang in Den Haag hinter Gitter kommt oder von den Rebellen erschossen wird, dann muss ich das nicht dreimal mittragen, weil ich bin keine Massenmörderin, er schon.

Ich finde, diese dreimal-zurück-Regel haben irgendwelche ängstliche Magier/innen erfunden, um Menschen von schwarzer Magie abzuhalten. Spirituelle Konsequenzen oder Strafen (Hölle, Karma, Fegefeuer, etc.) stellen meistens die auf, die anderen nicht zutrauen, eine eigene Ethik zu entwickeln. Ich persönlich halte diese Regel für

moralinsauer. Und ich glaube auch nicht, dass sie zutrifft. Zauber können nämlich auch in die Hose gehen (warum auch immer – die Wissenschaft würde antworten, ganz einfach, weil Magie nicht wirkt). Das Bet-Experiment in den USA hat das Gegenteil bewirkt (die Patienten, die wussten, dass für sie gebetet würde, hatten eine höhere Sterblichkeitsrate als die Versuchsgruppen). Mein eigener Heilzauber für die (jetzt leider an Krebs verstorbene) Gattin meines Arbeitskollegen hat das genaue Gegenteil bewirkt (ich hab mir damals ernsthaft Vorwürfe gemacht). Gute Wünsche müssen nicht gezwungenermaßen Gutes bewirken, schlechte nicht gezwungenermaßen Schlechtes. Magie ist keine exakte Wissenschaft, sie beruht m.E. v.a. auf einer Mischung funktionierender Psychologie zusammen mit dem passenden Eintreffen von Zufällen, wobei letztere dann mit dem Zauberritual in kausale Verbindung gesetzt werden.

>Tu' was Du willst aber schade niemandem!

Damit ist eine starke Verantwortung verbunden. Zum Einen gilt es herauszufinden was man wirklich will und nicht was einem andere, äußere Einflüsse versuchen einzureden. Zum Anderen tritt meiner Meinung nach ein Schaden schon ein, wenn man jemand gegen seinen Willen versucht zu beeinflussen... wie z.B. durch einen "Liebeszauber", von größeren Schäden bei massiver Einflussnahme ganz zu Schweigen. Und "niemand" meint wirklich das wörtlich... auch im weiteren Umkreis...<

Diese Wicca-Regel, deren Ursprung in veränderter Form sogar bei Augustinus zu finden ist („Liebe und tue, was du willst“ – diesen Satz könnte ich noch eher unterschreiben) ist tatsächlich nicht durchführbar und nur als Annäherung zu erreichen. Ich weiß nie, ob ich mit dem, was ich sage oder tue (geschweige denn zaubere), nicht irgendwem schade. Die einzige Möglichkeit, niemandem zu schaden, ist, sich selbst umzubringen oder nichts mehr zu sagen oder zu tun, und selbst das könnte schaden.

ch würde diesen Satz eher so umformen:

„Tue was Du willst, und übernimm Verantwortung für die wahrscheinlichen Konsequenzen.“

>Bedenke wohl, was Du Dir wünschst - es könnte in Erfüllung gehen!

Eigentlich selbsterklärend aber leider gelegentlich in Vergessenheit geraten. Man mache sich mal genaue Gedanken über Wünsche wie "Ewig zu leben" oder "unermesslich reich zu sein". Ob die Erfüllung solcher Wünsche wirklich so erstrebenswert ist, mag jeder für sich heraus finden.<

Dem kann ich zustimmen. In mittelalterlichen Grimoires hatte dies zur Folge, dass magische Wünsche eher einem juristisch ausgeklügelten Konvolut glichen. Dasselbe gilt auch für heidnisch-römische Gebete. Man muss sich schon absichern gegen etwaige ironische Gottheiten .... \*gggggg\*

Fazit: Magie, solange die magischen Zielpersonen nichts davon wissen, ist m.E. immer erlaubt. Das fällt für mich unter Gedanken- und Meinungsfreiheit. Ich kann in meinem stillen Kämmerlein Menschen alles mögliche an den Hals wünschen, niemand darf/kann mich daran hindern. Ebenso kann wer anderer in seinem Kämmerlein mir das grauseligste an den Hals wünschen. Mich wirds nicht kratzen, vor allem nicht, solange ich nix davon weiß.

In dem Moment, wo Psychologie, also das Wissen der Zielperson dazu kommt, wird es haarig. Ab einem gewissen Grad ist es dann auch strafbar (Stalking, gefährliche Drohung, etc.), was ich auch richtig finde. Voodoo funktioniert in Westafrika nur deshalb so gut, weil es dermaßen im Volk als Faktum eingebettet ist, dass es fast unmöglich ist, nicht dran zu glauben. Außerdem ist das Meiste dort sichtbare Psychologie. Wem wird nicht angst und bange, wenn er ein blutiges totes Huhn vor der Haustüre findet? Wer ängstigt sich nicht, wenn jemand mit vollem Ernst und bedrohlichen Gesten sagt, dass er Todesgeister rufen wird, die einem auf brutalste Weise um die Ecke bringen werden, und zwar in genau drei Tagen?

Ich mache daher einen Unterschied zwischen Magie, von der die Zielperson weiß und Magie, von der sie nichts weiß. In letzterem Fall nehm ich mir jedes Recht zu fluchen oder schwarze Magie zu betreiben, wenn ich es für angemessen erachte. Und dieses Recht hat jede/r andere auch.

subuta

Mc Claudia

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:35:42

Roana schrieb

Also ich sag mal so: Magie wirkt. Und wie ich aus eigener Erfahrung weiß, nicht nur auf den der sie wirkt. Ich habe dafür keine wissenschaftliche Erklärung, aber es ist deutlich ausgeprägter als nur ein bloßer Zufall. Es ist eben nicht bloß eine Eso-Spinnerei!

Da gebietet es mir meine Verantwortung, so einen "Vorsichts"-Artikel an den Anfang eines Boards über Magie zu setzen. Ich mag nicht hier irgendwelche Verfluchungen sehen und nachher jemanden an der Backe hängen haben, der mir vorjammert, dass die Verfluchung doch tatsächlich gewirkt habe und das so doch garnicht gemeint war und wie man das wieder aufheben kann. Ich bin keine magische Feuerwehr für Unvorsichtige... Auch hier spreche ich aus Erfahrung...

So, jetzt zu den Einwänden:

#### 1. Magie wirkt nur psychologisch

Wie oben schon gesagt, Magie wirkt schon und auch mehr wie nur psychologisch und auch unabhängig von irgendwelchen Religionen, Göttern, Geistern etc... Magie als Handwerk sozusagen. Kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.

#### 2. Dreifachregel

Wenn Du mit großem Hass gegen Herrn Gaddafi magisch vorgehst weil Du das für gerechtfertigt hältst weil er ein Massenmörder ist, dann wird das Deinen Character verändern wenn Du es wirklich ernsthaft tust. Es kommt zu Dir zurück. Sehr schön auch ganz unmagisch zu sehen bei den AntiFas, die in ihrem unbändigen Hass auf die Faschisten mittlerweile ebenso menschenverachtend, intolerant und rechthaberisch geworden sind wie die die sie verfolgen und die ebenso die absolute Deutungshoheit für ihre Positionen verlangen.

#### 3. Tu' was Du willst

Wie Du richtig festgestellt hast, ist das von den Wicca auch nur "adoptiert" worden. Manche sehen es als Aufforderung zur Regellosigkeit an - ich sehe das anders: Man soll sich eben genau über die Tragweite dessen was man tut im Klaren sein. Oder es sein lassen. Gilt eigentlich für alles, nicht nur für magische Arbeit.

#### 4. Im stillen Kämmerlein

Auch dort sollte man verantwortungsvoll damit umgehen... denn zumindest einen selbst beeinflusst es.

Aber ich denke, da hat jeder seine eigene Auffassung dazu... bitte gerne in die Diskussionsrunde einbringen!

LG

Ro

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:37:38

McClaudia schrieb

Hi Roana,  
Zitiert von Roana

Ich mag nicht hier irgendwelche Verfluchungen sehen und nachher jemanden an der Backe hängen haben, der mir vorjammert, dass die Verfluchung doch tatsächlich gewirkt habe und das so doch garnicht gemeint war und wie man das wieder aufheben kann. Ich bin keine magische Feuerwehr für Unvorsichtige... Auch hier spreche ich aus Erfahrung...

Das mag ich auch nicht, aber nicht, weil ich an die unbedingte monokausale Wirkung von Flüchen glaube (sonst wäre ich wahrscheinlich schon tot oder schwerkrankt - bin ja schon mind. 2x verflucht worden) sondern einfach wegen der Netiquette. Es ist unhöflich und unanständig, und deshalb bin ich auch dagegen.

Liebe Grüße  
McClaudia

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:38:50

Ro schrieb

Im Übrigen singe ich auch nicht mehr den "Merseburger Zauberspruch"... da hat mir mal ... jemand/etwas ... recht deutlich zu verstehen gegeben, dass ich niemanden rufen soll, den ich nicht brauche.

Im ganz nahen Bekanntenkreis gab es auch mal ... zwei Gänschen, die meinten jemand wegen enttäuschter Liebe mit einem Krankheitszauber belegen zu müssen und der wurde dann tatsächlich schwer krank ohne erkennbaren Auslöser. Da kamen sie dann zu mir gerannt... "Kannst Du uns helfen... sooo haben wir das doch garnicht gewollt..." \*HMPF\*

Er ist wieder gesund und die Gänschen wohl um ein paar Erfahrungen reicher...

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:40:47

McClaudia schrieb

Hi Roana,

hier ist aber ächt eine Glaubensfrage.

Entweder man glaubt ernsthaft dran, dass ein wirkmächtiges Ritual, von dem die Zielperson gar nix weiß oder mitbekommt, für ein darauffolgendes Ereignis, das die Zielperson betrifft, verantwortlich ist.

Oder man glaubt das nicht.

Wenn man natürlich jemanden Krankheit anhext, und der wird dann echt krank, ist das ein magisches Erfolgserlebnis. Wenn ich aber tatsächlich will, dass jemand krank wird, sollte ich dann aber selbst auch damit klarkommen. \*gggggg\*

Ich hab als Jugendliche mal Krankheit an meine Deutschlehrerin gehext, weil sie sehr ungerecht zu uns Schüler/innen war. Hab dafür so ein richtig geiles Voodoo-Pupperl aus Wachs gebastelt mit Inhaltsstoffen frei nach Franz Bardon. Der Lehrerin ist (leider) weiter nix passiert - außer dass ihr mal auf nem Schulausflug von einem Langos schlecht wurde.

Das Pupperl hat irgendwann aus unerfindlichen Gründen zu stinken angefangen (vielleicht wegen dem magischen Fluid im Inneren - was weiß ich). Ich habs dann zu Hause gut verpackt. Etwa zwei Wochen nach dem Zauber hatte ich dann jeden Tag abends einen leichten Migräneanfall, was für mich sehr ungewöhnlich war. Ich hab das so gedeutet, dass der Dämon, den ich gerufen hatte, nun mich angeht statt meine Lehrerin, weil ich natürlich auch davon gelesen hatte, dass ungerechtfertigte Schadzauber auf einen selbst kommen.

Also hab ich den Zauber dann aufgelöst, das Pupperl entzaubert, zerstört, alles geräuchert, und gut war, und die komischen Migräneanfälle abends waren auch weg.

Egal, wie man diese Erfahrung nun deutet - ich hab das auch damals ziemlich locker gesehen, also nicht wirklich Angst gehabt, und ich war auch überzeugt davon, dass man einen Zauber, den man wirkt, wieder rückgängig machen kann.

Natürlich sollte man, wenn man zaubert, sich klar sein, was es bedeutet, wenn das, was man wünscht, in Erfüllung geht. Das gehört zum guten Magier dazu. Da gehts um Selbstverantwortung und den eigenen (wahren) Willen.

Aber in Panik zu geraten, wenn irgendwas passiert, sollte man auch nicht. Schon allein deshalb nicht, weil es 100.000 Gründe für ein Ereignis geben kann, und weil man nie sicher sagen kann, dass genau mein Zauber für ein bestimmtes Ereignis verantwortlich ist.

liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:42:40

Roana schrieb

Also ich denk schon, dass es noch Zusammenhänge gibt, die wir noch nicht kennen und die sich uns in solchen Ursache-Wirkung-Geflechten präsentieren.

Nachdem man neulich festgestellt hat, dass es möglicherweise nicht nur pharmazeutische sondern auch informationstechnische Inhalte von Pflanzenstoffen gibt, geht das wieder ein Stück in diese Richtung.

Was genügend weit nach oben von unserem technisch-wissenschaftlichen Standard entfernt ist, erscheint uns wie Magie. Wir haben halt die Erklärung dafür noch nicht gefunden. Ich denke auch, dass wir da in den nächsten Jahren noch so einiges vor uns haben an Entdeckungen...

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:44:18

McClaudia schrieb

Hi Roana,

ich behaupte nicht, dass Magie (oder Gebete oder Wünsche oder ähnliches) keine Wirkung haben. Ich behaupte lediglich, dass

a) Es eine sehr unsichere Sache ist. Das heißt, keine Garantie vorhanden ist, dass eine magische Handlung so wirkt, wie man das möchte oder überhaupt wirkt. Es also von vielen verschiedenen Faktoren (bekannt und unbekannt) abhängt, ob und wie ein Ritual

welche Auswirkungen hat.

b) es fast nie monokausale Zusammenhänge gibt. Die meisten Dinge passieren durch das Zusammenspiel vieler verschiedener Faktoren. Ein magisches Ritual mehr oder weniger kann ein Ereignis sehr beeinflussen, ein anderes vielleicht gar nicht. Beim dritten hat es vielleicht die gegenteilige Wirkung.

c) das Eintreffen des herbeigezauberten Ereignisses nicht zwangsläufig durch den Zauber (allein) hervorgerufen sein muss, sondern auch ganz unabhängig und ohne Magie eingetreten hätte sein können.

Weiters:

Magie wirkt m.E. (wenn im stillen Kämmerlein praktiziert) auf den Magier. Und da kommt es halt drauf an, was für ein Setting er macht. Welche Glaubensvorstellungen er hat in Bezug auf Magie. Wenn ich nicht an die dreimalige Rückkehr eines Zaubers GLAUBE, werde ich nach dem Ausführen eines z.B. Schadzaubers auch nicht glauben, dass schlimme Dinge, die mir danach passieren, ursächlich mit meinem Zauber zusammenhängen. Ich würde sie einem blöden Zufall zuschreiben und mir weiter keine Sorgen machen. Wenn man mit Angst an einen Zauber herangeht, wird man natürlich alles Komische, was einem nach dem Zauber passiert, panisch diesem zuschreiben und sich Selbstvorwürfe machen.

Das heißt, ich bin nicht gegen Schadzauber. Ich würde lediglich davor warnen, sowas zu machen, ohne sich 100%ig mit den gewünschten Konsequenzen anzufreunden. Wenn ich ernsthaft wünsche, dass XY die Grippe bekommt, dann muss ich damit auch ruhig weiterleben können, wenn XY dann die Grippe tatsächlich bekommt. Wenn XY aber sterben sollte (obwohl ich ihm nur die Grippe gewünscht habe), brauch ich mir als Magierin keine Vorwürfe zu machen, da ich mir den Tod von XY ja nicht gewünscht habe, es somit außerhalb meines Willens geschehen ist.

Das wäre mein Setting. Ich bin für das verantwortlich, was ich (magisch) wünsche. Nicht für Ereignisse, die vielleicht (zufällig?) eintreten, die ich nicht gewünscht habe.

(Nebenbei bemerkt bin ich eine sehr schlechte Magierin. Vielleicht gehe ich auch aus diesem Grund eher humorvoll und locker mit der Materie um. )

Angst ist m.E. jedenfalls der Feind der Magie. Wenn der Magier Angst hat vor dem, was er sich gewünscht hat, dann isser kein guter Magier. Auch wenn man jetzt was "Böses" tut (in magischem Sinne), sollte man als guter Magier dazu voll dahinter stehen. Ich mach mir in dieser Hinsicht also weniger um mögliche Opfer magischer Angriffe Sorgen (weil ich nicht ernsthaft dran glaube, dass denen durchschnittlich mehr passiert als normalen Menschen), sondern um die Ausübenden, wie Du erzählt hast, die sich nach dem Eintreffen unerwünschter Ereignisse ärgste Selbstvorwürfe machen und Angst und Panik bekommen (und wenn sie labil sind, auch nervlich krank werden können).

liebe Grüße  
McClaudia

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:45:14

McClaudia schrieb

Noch was:

Ich glaube, dass einfache Psychologie wesentlich besser wirkt als Magie im stillen Kämmerlein. Ich habe zB. auf meinem Kugelschreiber in der Arbeit einen Zettel aufgeklebt. Auf dem habe ich ein böses Monster draufgezeichnet und folgenden Spruch dazugeschrieben:

"Dieser Schreiberling gehört Mc Claudia vom Personalbüro. Wer ihn widerrechtlich fladert, wird vom Fluch des großen Muku Muku gnadenlos verfolgt."

(fladern = wienerisch für stehlen)

Das ganze habe ich ohne echten Fluch einfach so draufgeschrieben. Natürlich wünsche ich niemandem irgendwas Böses, wenn er meinen Kugelschreiber stehlen oder unabsichtlich mitnehmen sollte (zumal er eh vom Staat bezahlt wird). Aber es hilft super! Einige Male, als den Kugelschreiber wer mitnehmen wollte (unbeabsichtigt), hat er dann den Spruch gelesen, der ja nicht zu übersehen ist, und mir den Kugelschreiber gleich wieder zurückgegeben. Natürlich hätte ich auch einfach nur meinen Namen draufschreiben können. Aber so kann ich ziemlich sicher sein, dass ihn kaum wer auf Dauer mitnimmt.

Und lustig ist es auch. Denn auch die potentiellen "Opfer" nehmen Magie in meinem Umfeld nicht wirklich ernst. Aber trotzdem hat es eine Wirkung. Auch wenn es humorvoll überhöht wird.

liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:47:28

McClaudia schrieb

Hi,

das wollte ich noch beantworten:

Zitiert von Roana

Dreifachregel

Wenn Du mit großem Hass gegen Herrn Gaddafi magisch vorgehst weil Du das für gerechtfertigt hältst weil er ein Massenmörder ist, dann wird das Deinen Character verändern wenn Du es wirklich ernsthaft tust.

Das bezweifle ich – ich war schon immer so. Wobei es weniger Hass ist, sondern eher der unbedingte Wunsch nach Gerechtigkeit. Und – angenommen, Gaddafi wird mal gefasst und eingesperrt, ist ja auch nicht gesagt, dass die Rebellen super Typen sind. In der Emma hab ich grad gelesen, dass der Oberrebell zu den Muslimbrüdern gehört und am liebsten die Scharia in der Verfassung verankern will. Damit hätt ich ein nächstes magisches „Angriffsziel“.

Ich sehe Schadzauber jedenfalls als hervorragendes, legales und probates Mittel, dem eigenen Gefühl nach Gerechtigkeit, Recht und auch Rache – sagen wir mal Selbstjustiz – nachzukommen.

Ich selbst mach ja ernstgemeinte krasse böse Flüche oder gar Schadzauber nur dann, wenn ich anders nicht rankomm. Mir würde nie einfallen, einen Menschen, mit dem ich auf gleicher Augenhöhe kommunizieren kann, irgendwas Böses an den Hals zu wünschen. Das find ich doof. Mit Menschen, die irgendwie kommunizierbar sind, kann ich das Problem ja auf direkte Weise lösen. Und wegen Kleinigkeiten würde ich keine Flüche ausstoßen. Das ist mir zu kleinlich. Ehrlich. Auch der von Dir angesprochene Fall (enttäuschte Liebe) wäre für mich kein Grund, jemandem ernsthaft was Böses zu wünschen. Da reicht, das Foto des Kränklers ins Klo zu spülen und seinen Zorn in einem Reinigungsritual loswerden oder sowas. Das ist sinnvoller. Und Wut – auch über solche Kleinigkeiten – ist ein berechtigtes Gefühl, das auch im Ritual ausgedrückt werden darf.

Menschen, wo ich kein Problem habe, Schadzauber zu machen, sind jene, die eindeutig unerreichbar sind. Politiker/innen, Manager/innen, Machthaber/innen aller Art. Auch meinen psychopathischen Ex-Chef hatte ich (leider wieder mal ohne Wirkung) damals verflucht, weil ihm anders nicht beizukommen war. Ich habe ehrlich keine Gewissensbisse, wenn ich W. Bush, dem chinesischen Obermotz, der saudischen Politik, den Bankern, etc. schlimme Dinge an den Hals wünsche, und wenn nur mit der Bedingung, dass ihnen ein Licht aufgeht und sie daraus für die Menschheit heilbringende Konsequenzen ziehen. Ich würde auch jedes Opfer einer Gewalthandlung verstehen, das sich mittels Schadzauber am Täter rächt, v.a. wenn das Gericht diesen freispricht. (ja ja, ich liebe auch die Dexter-Serie ... \*ggggg\*). Obs dem Täter wirklich schadet oder „meinen“ Zielpersonen, ist eh nicht klar. In den meisten Fällen passiert eh nix (Magie ist auch ein Kräftespiel – der Lebenswillen der Zielperson und die vielen Leute, die hinter ihr stehen und ihm Gutes wünschen machen meine diesbezüglichen Flüche sowieso meist zunichte).

Also – Schadzauber nützen m.E. in erster Linie dem Magier selbst. Ich persönlich finde es ungemein befreiend und befriedigend, wenn ich meine Wut auf ein akzeptables Ziel lenken kann. Ist jedenfalls besser, als zu grummeln und alles reinzufressen.  
Zitiert von Roana

Es kommt zu Dir zurück. Sehr schön auch ganz unmagisch zu sehen bei den AntiFas, die in ihrem unbändigen Hass auf die Faschisten mittlerweile ebenso menschenverachtend, intolerant und rechthaberisch geworden sind wie die die sie verfolgen und die ebenso die absolute Deutungshoheit für ihre Positionen verlangen.

Das ist natürlich immer eine unsichere Grenze. Wo geht es um wirkliche Feinde, wo nur mehr um Feindbilder? Ich habe mir zum ethischen Prinzip gemacht, grundsätzlich zu den Opfern zu helfen. Egal wer die Täter sind. Wenn das Opfer ein islamistischer Terrorist ist, der in Guantanamo gefangen gehalten wird, dann klage ich diese unsrige „Anti-Terror“-Politik an und verlange für das Opfer einen fairen Prozess. Egal was er gemacht hat.

Die extremen AntiFa sind soweit nach links gegangen, dass sie rechts angekommen sind. Diese Gesinnung teile ich nicht und will auch nie teilen. Nur weil eine/r nicht meine Meinung hat, ist er/sie kein Faschist. Ich glaube die Arbeit im Gefängnis, wo ich mit Menschen unterschiedlichster Meinung zusammenarbeiten muss, macht einen ein bisschen immun gegen verallgemeinernde Vorurteile.

Aber nur weil ich einer differenzierten Denkweise anhängen und mir die Menschenrechte heilig sind, heißt das nicht, dass ich mir Urteile versage. Und wenn ich der Meinung bin, dass ein Mensch oder ein Regime oder eine politisch/religiöse Gesinnung in bestimmten Bereichen gewollt ein Unrecht begeht, dem offenbar durch normale Mitteln kaum oder gar nicht beizukommen ist, dann nehme ich mir auch das Recht, magisch im stillen Kämmerlein „Selbstjustiz“ zu betreiben, wenn mir danach ist. Ich habe jedenfalls damit kein Problem, und ich bin deshalb auch kein Unmensch. (glaub ich jedenfalls \*ggg\*)

liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Folgen der Magie Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:48:12
--

Meduna schrieb

Ganz ehrlich, ich finde der beste Schutz vor Flüchen ist der nicht an sie zu glauben bzw.

ich weiß, er mich mir oder anderen eine solche Macht zu zugestehen. Weise ist der, der um die eigene Unvollkommenheit weiß.

Nichtdestotrotz wie könnte Magie generell denn physikalisch erklärbar gemacht werden? Ich meine wir sind an solche Gesetzmäßigkeiten gebunden. Wie könnte das evtl. funktionieren?

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:49:16

Roana schrieb

Magie (also die noch nicht erklärbare Wechselwirkung zwischen dem Magier und seinen Vorstellungen und der ihn umgebenden Welt) könnte funktionieren, wenn z.B. durch intensive Denkprozesse Informationen in ein wie auch immer geartetes, derzeit noch weitgehend unbekanntes Netzwerk zwischen Menschen und Dingen eingespeist würde.

Ich denke, dass an dem "Alles ist mit allem verbunden" möglicherweise mehr dran ist, als wir uns im Moment vorstellen und dass es eher unserer technisch-naturwissenschaftlichen (Ver-)Bildung zuzuschreiben ist, dass wir da den Wald vor Bäumen nicht sehen, weil nicht sein kann was nicht sein darf. Was ich allerdings auch denke ist, dass es nicht so funktioniert wie in der Unterhaltungsliteratur den Fernsehsendungen (Charmed, Bibi Blocksberg, Bezaubernde Jeannie etc etc etc)

@McClaudia: Weitgehend stimme ich Deinen Ausführungen zu. Vor allem, dass Magie die stärkste Auswirkung auf den Magier selbst hat und dass man nicht jede Zufalls- oder Fremdwirkung für Magie halten soll.

Da ich aber als Konstruktivistin auch denke, dass jeder Mensch in seinem eigenen Universum lebt, das er sich selbst schafft, denke ich eben auch, dass die Existenz von vielem was man gemeinhin als Eso-Spinnerei und Glaubensgefasel abtut eben schon vom Menschen abhängt - wie z.B. die Existenz von Göttern oder dem großen Muku Muku

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:51:02

McClaudia schrieb

Hi,

also, angenommen, es ist mal physikalisch (oder wahrscheinlich eher quantentheoretisch) erklärbar, bzw. angenommen, es ließe sich wirklich nachweisen, dass zielgerichtete Gedanken oder Gefühle beim Ziel verlässlich oder zumindest wahrscheinlich das Gewünschte auslösen. Dann gnaden uns die Gottheiten! (hoffentlich)

Habt Ihr Minority-Report gesehen?

[http://de.wikipedia.org/wiki/Minority\\_Report](http://de.wikipedia.org/wiki/Minority_Report)

Stellt Euch vor, ein Staat würde so eine Theorie oder einen Beweis ernst nehmen. Dann wären wir wieder bei den Hexenverfolgungen angelangt!

Jemand wird aus unerfindlichen Gründen krank oder stirbt plötzlich. Dann kommt die Hexerei-Polizei und sucht im Umfeld nach Menschen, deren Gedanken dann ausgewertet werden, deren Wohnung nach Zaubereitensilien durchsucht wird. Und wenn sie was finden, kommt man lebenslang hinter Gitter. Oder, weil "hinter Gitter" bei Gedankenverbrechen ja nix hilft, weil Gedanken ja durch Gitter durchgehen, also wird man vielleicht das Hirn zermatschen, Lobotomie oder so.

Ehrlich, ganz ehrlich. Ich bin FROH, dass magische Rituale, Flüche, etc. nur zufällig und

nicht nachweisbar meistens funktionieren. Ich bin FROH, dass sich das ganze Metier außerhalb des Beweisbaren befindet. Denn ich will nicht wegen Mordes verurteilt werden, nur weil ich WÜNSCHE, dass jemand stirbt.

Es gibt m.E. sehr wohl einen gravierenden Unterschied zwischen

1. Denken bzw. im stillen Kämmerlein zaubern
2. Reden, in der Öffentlichkeit seine Meinung sagen
3. Aufhetzen, Stalken, Bedrohen, Mobbing, etc.
4. die Tat vollbringen (z.B. jemanden erschießen)

1. ist frei und erlaubt. Nichts ist verboten. Menschen sind frei und berchtigt, die perversesten Gedanken zu hegen, egal gegen wem. Sie sind berechtigt, in ihren 4 Wänden zu tun, was sie wollen (Privatsphäre) (solange es natürlich nur sie selbst betrifft). Sie sind berechtigt, zu fluchen und Schadzauber zu machen, wie und wann und wieviel sie wollen.

2. Meinungsfreiheit. Teilweise beschränkt, wenn es ins öffentlich-Hetzerische geht.

3. und 4. ist Sache für das Strafgesetz.

Ich finde diese Unterteilung sehr sinnvoll. Und ich finde auch sinnvoll, dass Physiker/innen Magie nicht ernst nehmen. Und ich danke meinen Gottheiten, dass Magie nicht (immer) funktioniert. Und ich danke Ihnen, dass ich in einem Land leben darf, dessen Recht sich nur auf Beweisbarem gründet. (bzw. gründen sollte - über den Anti-Terror-Wahnsinn kann man zehn Extra-threads weiterdiskutieren

Ich bin sehr froh, dass es eine Sache des Beweisbaren gibt und eine Sache, die sich dem entzieht. Magie und Religion und Gottheiten und Geister gehören letzterem an. DANKE dafür, wer immer das auch so gemacht hat.

Im Übrigen gebe ich Meduna Recht. Aus eigener Erfahrung ..... \*ggggggggggg\*

liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:52:14

Roana schrieb

Ich halte für nicht ausgeschlossen, dass man eines Tages so manches bisher unbeweisbare beweisen kann weil man neue Zugänge zu den Vorgängen in uns und um uns herum finden wird. Und ich halte solche Horrorszenarien für menschlich völlig normal... wo Kontrolle ausgeübt werden kann wird ich wer finden, der sie auch ausüben möchte. Ja, vor solchen neuen Hexenjagden ist mir auch bang. Aber es wird noch eine Weile brauchen und etliche neue Ansätze, die Welt zu verstehen.

Will heißen, ich halte so manches (nicht alles!), was wir heute als Eso-Spinnerei abtun durchaus für real und nur noch nicht ausreichend erforscht. Ein Auto oder ein Flugzeug würden einem Steinzeitmenschen auch wie große Magie vorkommen, wo es doch einfache Anwendung von Technik und Naturgesetzen ist. Er versteht es halt bloß in seiner Zeit mit seinem Weltverständnis noch nicht.

Dass wir uns heute anheischig machen, die Welt komplett im Innersten verstanden zu haben, halte ich für einen voreiligen Schluss... grad rätseln sie mal wieder über einer neuen Entdeckung: Wie Neutrinos schneller als das Licht sein können... wo das doch ihr ganzes Theoriegebäude erst mal gründlich durchschüttelt. Mit sowas geht man ja nicht

wegen einem zufälligen Messergebnis an die (wissenschaftliche) Öffentlichkeit sondern da scheinen tatsächlich eine Reihe von verifizierten Messungen vorzuliegen die ihnen Kopfzerbrechen machen.

Anyway... ich denke, sie werden noch eine ganze Weile an ihren Theorien basteln müssen und ob wir die Welt wirklich jemals vollständig verstehen und erklären können wage ich erst mal zu bezweifeln.

LG

Ro

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:56:07

Meduna schrieb

Gruselig sich das in solcher Konsequenz vorzustellen. Wobei zur Zeit der Hexenverfolgung bereits die reine Annahme das Verwünschung möglich ist zu solchen Auswüchsen geführt hat. Wenn Magie möglich ist oder wenn ich ein magisches Weltbild habe bzw. zu gewissen Anteilen in mein Leben integriere müßte der Magiebegriff in eine bestimmte Ethik eingebettet sein. Die Frage ist auch ohnehin was ist denn eigentlich Magie?

Selbst verwende ich diesen Begriff kaum bis gar nicht. Ich spreche wenn dann eher von spirituellen Handlungen, die das Ziel haben sollen mir gut zutun im Sinne von Freude auszulösen am Leben teilzuhaben. In einem religiösen Sinne würde ich eigentlich nie von Magie sprechen als vielmehr von Verbindung, die ich zu etwas suche an das ich glaube. Deshalb passen Flüche nicht in mein Weltbild, auch wenn ich starke negative Gefühlsmomente kenne, die Flüche mit als Ursache haben und auch diese zum Leben gehören. Suchen tue ich jedoch persönlich nach Ausgleich und um nach meiner persönlichen Motivation zufragen - in welchem Zustand bin ich gerade und warum. Über ungerechtes Weltgeschehen mich zu empören ist eins, aber deshalb würde ich keine magische Handlung favorisieren als vielmehr mich aktiv in Gruppen auf der tatsächlichen Handlungsebene engagieren oder im nichtalltäglichen Wirklichkeitsbereich (an die ich glaube) die Götter um Gerechtigkeit nachsuchen. Besser wäre immer beides zumindest

wenn Religion/Spiritualität zu meinem Leben gehört. Ich glaube nicht das ich spirituell etwas alleine bewirken kann ohne das eine konkrete Handlung in der Alltagswelt erfolgt.

Damit verurteile ich niemanden der einfach mal flucht. Die Einteilung von McClaudia finde ich ebenfalls gut. Aber ich sehe es kritisch wenn persönliche Machtmomente - über etwas, über jemanden - daraus abgeleitet werden bzw. ich kann mir nicht recht vorstellen das starke negative Gefühlszustände zu sinnvollen Handlungen führen. Macht für etwas wie eine gerechte Sache oder für jemanden einzufordern beispielsweise für eine Gruppe Widerständler gegen einen Usurpator wäre wohl wieder etwas anderes und würde man wenn wahrscheinlich auch nicht eine Fluchform dafür wählen.

Um mal versuchsweise einen Bogen zu den Kelten zu schlagen und welche Denkweise in Bezug auf Magie und speziell auf Flüche bestanden haben mag und wie sie vllt auch kontrolliert wurden um Auswüchse zu verhindern, könnte das Buch of Ballymote, über das ich vor kurzem gelesen habe, Hinweis geben. Generell schien Magie im Sinne von Schutz und Abwehr und sich dabei übernatürlicher Kräfte zu bedienen eine große Rolle in der Antike gespielt zuhaben. In Bezug auf die keltischen Kulturzonen konnten nicht nur Druiden sondern in bestimmten Bereichen auch Laien Schutz-, Begehr- und Verwünschungsmaßnahmen ergreifen. Im Buch of Ballymote wird ein solches Verwünschungsritual überliefert. Es stammt aus dem 14. Jhr und ist sicherlich christlich überformt, es mag aber mit Sicherheit auch ältere Schichten umfassen.

Die Verwünschung richtete sich gegen eine unehrenhaften König. Allerdings mußte er dazu die Zustimmung von "dreißig Laien, dreißig Bischhöfen und dreißig Dichtergefährten" erhalten. Für mich klingt das, das wenn eine Verwünschung ausgesprochen wurde in dieser große Verantwortung ruhte, die auch ganz klar in der Sache und der jeweiligen Motivation beurteilt werden musste. Der einzelne in seinem Betroffenheitsstatus konnte das alleine nicht oder zumindest nicht dort wo es öffentliche Belange für viele berührt hatte. Dannach werden die magischen Maßnahmen und Hilfsmittel, die ergriffen wurden beschrieben. Was ich noch interessant daran fand war das auf dem Land des Usurpators gefastet wurde. Das Fasten wurde als hochwirksames magisches Mittel gesehen. Ein König mußte sein Volk satt machen können als höchste seiner Pflichten. Das fasten wurde somit Druckmittel das er nicht verhindern kann, das Anvertraute hungern oder Hungers sterben und er somit seine rechtmäßige Herrschaft SELBST in Frage stellen musste. Es sollte den König zwingen seinen Pflichten und Schuldigkeiten nachzukommen. Ich finde das schon irgendwie stark als Grundidee. Weiter wird es in diesem überlieferten Verwünschungsritual letztendlich den Göttern überlassen, ob ihre Sache und ihre Verwünschung gerecht war. Sollte ihre Sache nicht gerecht sein, dann sollte ihnen das gewünschte Ungemach selbst widerfahren. Inwiefern eine solche Denke aber letztendlich wirksam vor "magischen" Missbrauch schützte sei aber dahingestellt.

Im Umgang mit Satirikern war Chuchulain dagegen nicht gerade zimperlich von drei, die ihn bedrohten brachte er zwei einfach um.

Das es auch anders geht und nix vor Missbrauch schützt berichtet Jan Fries im Kessel der Götter. Er erwähnt ein Manuskript um 1100 aus Irland indem ein Barde mit einem König in Streit geriet und diesen aus reinem Hochmut verwünschen wollte. Mit jeweils 30 Zustimmungen war da nix. Er trieb mit der Drohung den König soweit das dieser sein Reich verlies. Der Barde selbst übernahm das Königsamt und als sich herausstellte, das er in diesem Streit unrecht hatte, strafte ihn nicht die Götter sondern es machte seinen Ruhm nur um so größer nach dem Motto Frechheit siegt. Unter Poeten war diese Geschichte sicherlich Kult.

Titel: Re: Folgen der Magie

Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:57:18

Ro schrieb

Also "demokratisch legitimierte" Verwünschungen finde ich cewl...

wenn es sicher den Mißbrauch auch nicht verhindert hat.

Titel: Re: Folgen der Magie  
Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:58:11

Meduna

Also wenn Magie, dann lieber Segensmagie! ;)

Titel: Re: Folgen der Magie  
Beitrag von: Bibliothekar am 06.02.2013, 17:58:47

McClaudia schrieb

Hi Meduna,

ich schließe mich Meduna an. Mein Gesagtes ist eher Theorie. Ist schon lang her, dass ich ein größeres Schadensritual gemacht habe. Eigentlich schon sehr lang her. Meistens beschränke ich mich auf kleine, kurze Flüche - wie gesagt, am liebsten vor dem Fernseher, wenn ich wieder mal was sehe, was ich total ungerecht finde. Umgekehrt mach ich auch genausogerne Segen, wenn ich im TV Sachen sehe, die ich voll genial finde. Die modernen Medien sozusagen als Ersatz fürs gute alte Wachspupperl.

Beim Handeln für die Ethik ist Handeln natürlich wesentlich sinnvoller als Fluchen oder Segnen. Meine Briefe für AI schick ich immer mit der Bitte ab, dass sie wirken mögen. Und ohne Gottheiten mach ich eigentlich eh nix. Weder Flüche noch Segen.

Die von Dir angesprochenen keltischen Flüche fallen für mich schon unter Punkt 2 und 3. Also Psychologie durch sichtbare rituelle Handlungen (Fasten, Fingergesten, etc.) und Worte (Satiren). Und dass das wirkt, ist klar.

Ich glaube ja auch, dass in unserer Welt das Kabarett oder auch politisch motivierte Musik oder Demonstrationen die ollen bardischen Satiren ersetzen. Und das irische Fasten lebt heute im Hungerstreik fort.

liebe Grüße

Mc Claudia